

Firmenchefs umgarnen Eltern

Berufswahl An der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) preisen Wirtschaftsvertreter die Vorteile der Berufslehre an. Zielgruppe sind jedoch nicht die Jugendlichen selbst.

10. November 2017 OZ



Teilnehmer der Führung am Stand der Hochschule Luzern.

Bild: Nadia Schärli (Luzern, 9. November 2017)

Die Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) hat gestern in der Messe Luzern ihre Tore geöffnet. Für Tausende von Schülerinnen und Schülern, die bald die Weichen für ihre berufliche Zukunft stellen müssen, steht in diesen Tagen deshalb ein Besuch auf dem Programm. Sie können sich dort über Aus- und Weiterbildungen von über 160 Berufsverbänden, Schulen und Unternehmen informieren, welche sich noch bis Sonntag präsentieren.

Zum Angebot gesellt sich dieses Jahr etwas Neues: «Mit CEOs an der Zebi» heisst eine Führung, die den dualen Bildungsweg fördern soll. Die Firmenchefs, die den einstündigen Rundgang jeweils einmal leiten, sind selbst Paradebeispiele eines Werdegangs, der kein klassisches Vollzeitstudium beinhaltet. Es handelt sich um Brigitte Breisacher (Geschäftsführerin Alpnach Norm-Schränkelemente), Daniel Salzmann (Geschäftsführer Luzerner Kantonalbank), Stefan Schulthess (Direktor Schifffahrtsgesellschaft

des Vierwaldstättersees) und Kurt Bucher (Direktor Human Resources Pilatus-Flugzeugwerke). Organisiert wird die Führung von der Stiftung FH Schweiz, dem nationalen Dachverband der Absolventen aller Fachhochschulen.

«Bildungssystem ist so durchlässig wie nie zuvor»

Das Spezielle am neuen Angebot ist, dass es sich nicht an die angehenden Lehrlinge richtet, sondern primär an deren Eltern. «Eltern haben einen entscheidenden Einfluss bei der Wahl des Ausbildungswegs», erklärte gestern Toni Schmid, Geschäftsführer von FH Schweiz. «Wir stellen fest, dass viele noch heute die sehr breite Berufsbildung kaum kennen. Dabei ist das Bildungssystem heute so durchlässig wie nie zuvor. Nach einer Lehre stehen einem alle Türen offen.»

Beim gestrigen Augenschein vor Ort versammelten sich denn auch rund ein Dutzend Erwachsene um Kurt Bucher von den Pilatus-Flugzeugwerken, der das

Angebot lancieren durfte. Viele Eltern waren allerdings nicht darunter. Vielmehr liessen es sich ehemalige Fachhochschulabsolventen nicht nehmen, die neue Führung mitzumachen. «Nicht nur Eltern haben auf die Berufswahl von Jugendlichen einen Einfluss», meinte Kurt Bucher dazu. Er führte die Gruppe zu sechs Ständen, darunter etwa jene der Hochschule Luzern, Swiss Skills, Roche – und natürlich der Pilatus-Flugzeugwerke. Dort wurde den Teilnehmern das Schweizer Bildungssystem erklärt. Bucher betonte dabei die Bedeutung der Praxis: «Berufspraktiker haben auch heute noch eine wichtige Funktion – das sehen wir in unserer Branche täglich.» Nicht ohne Grund würden die Pilatus-Flugzeugwerke ab nächstem Jahr um die 130 Lernende beschäftigen. Kurt Bucher war selbst nicht immer in der gleichen Branche tätig. Seinen Berufsweg startete er mit einer Hotelfachschule, später studierte er Personalmanagement. Mit der neuen Führung erhofft

sich FH Schweiz, dass starke Schulabgänger vermehrt für die Berufslehre gewonnen werden können. «Die Firmen haben teilweise Mühe, passende Schulabgänger für ihre Lehrstellen zu finden, obwohl die Berufsaussichten danach sehr gut sind», sagte Toni Schmid. So würden Eltern und Lehrer noch immer häufig die Meinung vertreten: Wer gute Noten hat, gehört aufs Gymnasium.

Den akademischen Weg will Schmid aber nicht verteufeln: «Ein Unistudium ist volkswirtschaftlich gesehen für viele der richtige Weg. Der Arbeitsmarkt braucht auch sie», sagt er. «Wichtig ist, dass die Jugendlichen die verschiedenen Möglichkeiten kennen und so den Weg wählen, der am besten zu ihnen passt.»

Gabriela Jordan

gabriela.jordan@luzernerzeitung.ch

Hinweis

Die Zebi findet bis Sonntag in der Messe Luzern statt. Die Führung startet täglich jeweils um 14 Uhr.